

Bürgerstiftung im Blick



Ausgabe 11 – Februar 2021



Die Homepage der Bürgerstiftung ist nun smartphone-tauglich, außerdem sind Online-Spenden per Knopfdruck möglich.

Homepage im neuen Look

Auf ihrer Homepage informiert die Bürgerstiftung nicht nur über ihre vielfältigen Aktivitäten in der Jugendförderung und dem Engagement bei "Nachbar in Not". Sie transportiert auch die zahlreichen Anliegen, die aus der Haller Bürgerschaft an sie herangetragen werden und auf die sie mit der Ausweitung des Förderspektrums jetzt noch besser reagieren kann.

Die Homepage wird auch genutzt, um den Stipendiaten einen Rahmen für die Anträge auf Förderung zu geben, um für die Mitarbeit bei der Bürgerstiftung zu

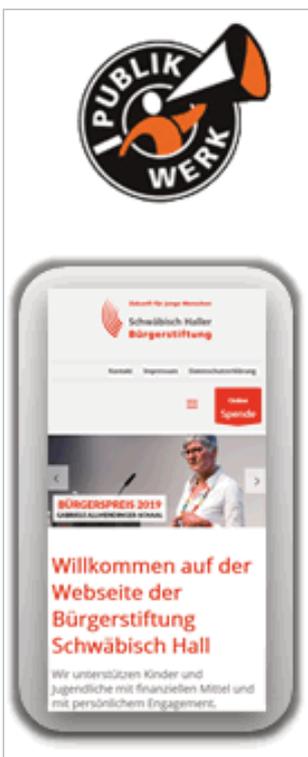
werben und natürlich um Spenden für die Bürgerstiftung zu sammeln. Außerdem muss sie den Anforderungen gerecht werden, die Nutzer heutzutage an einen zeitgemäßen Internetauftritt stellen. Dazu wurde die Homepage der Bürgerstiftung komplett überarbeitet.

Moderneres Design

Für das zeitgemäße "Look and Feel" der Homepage wurde die bestehende Web-

+ TERMINE + + TERMINE +

Die Mitgliederversammlung des Kreises der Freunde und Förderer ist für den 20.4.2021 um 19 Uhr im Hällisch-Fränkischen-Museum geplant!



site komplett neu programmiert. Die Struktur der bisherigen Seite wurde jedoch weitgehend übernommen. Das erleichtert es den bisherigen Nutzern, sich weiterhin zurecht zu finden. Eine lesefreundlichere Schrift und ein moderneres Design der Seiten erleichtern das Lesen. Das neue Förderspektrum wird berücksichtigt, und "Nachbar in Not" ist mit einem eigenen Reiter jetzt deutlich prominenter dargestellt.

Smartphonetauglichkeit

Zunehmend löst das Smartphone den PC beim Surfen im Internet ab. Die

neue Homepage trägt dem Rechnung und ist nun komplett smartphonetauglich. Die Seiten sind "responsive" und passen sich damit automatisch dem jeweiligen Ausgabegerät an.

Online-Spende

Eine weitere wesentliche Neuerung ist die Möglichkeit zur Online-Spende. Hierfür wurde ein Button an prominenter Stelle integriert. Die ersten Spenden "per Knopfdruck" sind bereits eingegangen.

Dankeschön!

Der Dank der Bürgerstiftung gilt vor allem der Agentur PublikWerk aus Schwäbisch Hall für die technische Umsetzung und Susanne Kessen für die Überarbeitung und Anpassung der Texte.

Editorial

Thomas Preisendanz, Vorsitzender des Vorstands der Bürgerstiftung:

Verehrte Freundinnen und Freunde der Bürgerstiftung, Ihnen allen wünsche ich ein gutes neues Jahr, ein besseres als das letzte, eines, in dem wir uns auch endlich wieder unbeschwert treffen können.



Thomas Preisendanz

Seit unseren Anfängen unterstützen wir junge Menschen, die in Hall ihr Abitur gemacht haben, mit Studienstipendien und Beihilfen für Auslandsaufenthalte. Das ist eine besonders schöne Aufgabe, weil die Stipendiaten uns reflektierte und von hohem Engagement zeugende Berichte schicken, die uns zeigen: Dieses Geld ist wahrhaft gut angelegt. Hervorheben möchte ich dabei auch, dass sich so gut wie alle dieser jungen Menschen neben ihrem Studium auch für ihr soziales Umfeld einsetzen. Das ist schön, das ist erfreulich und motiviert uns „dran zu bleiben“. Herzliche Grüße,
Ihr Thomas Preisendanz

IMPRESSUM

Verantwortlich (i. S. d. P.):

Wim Buesink,

Vorstand und Geschäftsführer der Bürgerstiftung Schwäbisch Hall
Crailsheimer Straße 52,
74523 Schwäbisch Hall

E-Mail: info@buergerstiftung-schwaebisch-hall.de, Telefon: 0791-46-6089

Leidenschaft für die Chemie entwickelt

Stipendiat Vincent Reutter, 20, studiert Chemie und ist im ersten Semester des Bachelor of Science an der Eberhard Karls Universität Tübingen.

“Da ich während meiner Schulzeit eine Leidenschaft für Chemie entwickelt und ich für meine schulischen Leistungen eine Auszeichnung in Chemie erhalten habe, entschied ich mich dafür, Chemie zu studieren.

Das Chemiestudium im Erstsemester ist ziemlich stark mathematisch geprägt. So nimmt die Mathematik auch einen Großteil der Zeit in Anspruch, wobei man manchmal vergessen könnte, dass man derzeit Chemie und nicht Mathematik studiert. Aber es existieren ebenso auch die chemischen Seiten des Studiums, wie



Vincent Reutter

Foto: privat

zum Beispiel die Praktikumswochen im Labor, die sicherlich das Highlight des Studiums sind. Hier werden die verschie-

densten Versuche mit den unterschiedlichsten Stoffen unternommen.

Außerhalb der Praktikumswochen studiere ich größtenteils noch von Zuhause durch die aktuelle Coronalage bedingt. Trotz der wenigen Aufenthalte wirkt die Stadt Tübingen für mich als Haller sehr vertraut, da die Städte sich sehr ähnlich sind, im Speziellen die Altstädte. Das einzige befremdliche sind die vielen stationären Blitzer.

Da durch das Studium unter der Woche die Nächte auch mal kürzer werden können, bin ich umso dankbarer für die finanzielle Unterstützung der Schwäbisch Haller Bürgerstiftung, die es mir ermöglicht, mich gänzlich auf mein Studium zu konzentrieren.”

Mit Jura als Zweitstudium einen Traum verwirklicht

Simon Frohmader ist 22 Jahre alt und studiert im dritten Semester Jura an der Friedrich-Alexander-Universität in Erlangen. Der Vellberger hatte zuvor bereits ein Duales Studium in der Fachrichtung BWL bei der Bausparkasse Schwäbisch Hall absolviert.

“Mit dem Zweitstudium stelle ich mich einer neuen Herausforderung und habe mir meinen Traum verwirklicht. In meinem Jurastudium werden alle großen Rechtsbereiche, also Zivilrecht, Öffentliches Recht und Strafrecht behandelt, wobei jedes seinen Reiz hat. Am meisten hat es mir bisher jedoch das Zivilrecht angetan. Hier werden alle Rechtsbereiche betrachtet, die unser tägliches Leben bestimmen.

Neben meinem Studium bin ich als Werkstudent in der Rechtsabteilung meines bisherigen Arbeitgebers, der Bausparkasse Schwäbisch Hall, tätig. Dies war mir besonders wichtig, um neben den theoretischen Inhalten aus dem Studium auch direkt die Praxisverknüpfung beizubehalten. In meinem Team arbeite ich mit meinen Kollegen an den Themen

Geldwäscheprävention und Compliance.

Abgesehen vom Studium und Beruf liegen mir vor allem meine Freunde und meine Heimat am Herzen. Mit meinen Freunden unternehme ich regelmäßig gemeinsame Aktionen wie kleinere Urlaube, Partys oder gemeinsamer Sport. Hierzu bin ich in der Tanzgruppe des TSV Vellberg aktiv und engagiere mich als Vorstand im Vellberger Tennisclub. Am Vereinsleben gefällt mir besonders die Gemeinschaft, die letztes Jahr allerdings corona-bedingt sehr leiden musste.

Doch nicht nur im Privaten war Corona zu spüren, insbesondere im Studium und Beruf mussten wir mit Veränderungen umgehen. Mein Team in der Arbeit hat innerhalb kürzester Zeit komplett auf Homeoffice umgestellt. Auch die Vorlesungen fanden nicht mehr wie gewohnt in großen Vorlesungssälen statt, sondern daheim vor dem PC. Das ändert natürlich die Art und Weise, wie man seine Arbeit erledigt. Ich versuche auch in dieser Zeit Chancen zu nutzen. So kann ich mein Lernverhalten beispielsweise flexibler an meinen individuellen Tagesrhythmus anpassen und mir die Vorlesungs-

inhalte dann erarbeiten, wenn es mir am besten passt. Ich versuche also, trotz fehlendem Austausch mit meinen Mitstudenten die Vorzüge der Online-Lehre für mich zu nutzen.”



Simon Frohmader

Foto: privat

Romanische Sprache, Mentalität und Kultur erleben

Stipendiatin Josefa Hirschberger studiert seit November 2020 in Tübingen Romanistik in den Fächern Italienisch und Spanisch.

“Leider findet das Semester digital statt, sodass ich meine Kommiliton*innen und Dozent*innen nicht persönlich kennenlernen darf. Soziale Kontakte fehlen mir sehr.

Nichtsdestoweniger bereite ich mich darauf vor, im 3. und 4. Semester an einem ERASMUS-Programm in Spanien teilzu-



Josefa Hirschberger

Foto: privat

nehmen. Besonders freue ich mich darauf, Spanien in seiner Mentalität und Kultur aktiv zu erleben, um mein weiteres Studium mit eigenen Erfahrungen anzureichern.

In meiner Freizeit musiziere ich sehr gerne. Leider pausiert der Chor der Katholischen Hochschulgemeinde coronabedingt. Zum Glück wohne ich in einer musikalischen Wohngemeinschaft, in der wir abends zusammenkommen und gemeinsam Musik machen.” ■

Schauspiel und Fechten stehen auf dem Stundenplan

Nele Paula Rößler (18) studiert seit November mit Unterstützung der Bürgerstiftung an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch in Berlin.

“Vier aufregende Jahre in der Hauptstadt liegen vor mir. Trotz der schwierigen Corona-Situation hatte ich in den letzten Wochen schon praktischen Unterricht. Dieser ist natürlich nur durch ein sehr einschränkendes Hygienekonzept möglich. Die ersten Unterrichtsstunden in Schauspiel oder beispielsweise Fechten waren sehr anstrengend. Dennoch merke

ich immer mehr, dass ich auf einen Beruf zugehe, der mich erfüllen kann.

In meiner Freizeit mache ich Sport, singe und male gerne, sofern dafür neben dem strengen Zeitplan des Studiums Platz ist. Außerdem habe ich seit geraumer Zeit meine Liebe zum Schreiben entdeckt. Ansonsten genieße ich es, mit meinen Freunden spazieren zu gehen und lange Gespräche zu führen. Gerade deshalb ist es schön, im engen Austausch mit neuen, interessanten Menschen sein zu können und den eigenen Horizont zu erweitern.”



Nele Paula Rößler

Foto: privat

Faszination für Psychologie



Julia Graetz

Foto: privat

Stipendiatin Julia Graetz (19) hat zum Wintersemester 2020/2021 ihr Studium der Psychologie an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg aufgenommen.

“Ich bin Teil des ersten Jahrgangs, der den polyvalenten Bachelor in Psychologie seit der Reform des Psychotherapeutengesetzes durchläuft. Die Reform erleichtert es mir enorm, die Hürden der Ausbildung zu meinem angestrebten Beruf zu überwinden. Ich studiere nun seit fast drei Monaten, aber meine Uni habe ich noch nie von innen gesehen. In wöchentlich sieben Vorlesungen zu unter anderem Sozialpsychologie, Biologische Psychologie oder

Statistik, mit Seminaren und Tutorien, sitze ich gemeinsam mit meinen Dozent*innen und Kommiliton*innen im virtuellen Zoom-Raum oder sehe mir allein vor dem Bildschirm aufgezeichnete Videos an.

Seit Dezember 2020 wohne ich nun im Studentenwohnheim in Erlangen. Dort gewöhne ich mich gerade daran, alleine mit meiner WG zu leben, zu studieren und mit dem Fahrrad durch Erlangen zu düsen. Es ist eine außergewöhnlich anstrengende und unsichere Zeit, um ein Studium anzufangen. Dennoch möchte ich zuversichtlich sein, dass mich mein Studium weiter faszinieren wird.” ■

Jeder Bereich der Kulturbranche steht offen

Ilayda Kohl studiert an der Staatlichen Hochschule für Gestaltung in Karlsruhe Kunstwissenschaft und Medienphilosophie im ersten Semester.

“Aufgrund der derzeitigen Lage werden zurzeit fast alle Kurse online angeboten, was die Studienerfahrung etwas beeinträchtigt. Trotzdem fühle ich mich an der HfG sehr gut aufgehoben. Alle Studiengänge werden als Diplom bzw. Magister angeboten, was uns Studierenden sehr viel Freiheiten lässt und schon früh eigene Schwerpunkte ermöglicht.

Das bereitet nicht auf ein bestimmtes Berufsfeld vor: Uns Absolvent*innen steht so gut wie jeder Bereich in der Kulturbranche offen – wie zum Beispiel die Arbeit in Museen und Galerien, bei internationalen Festivals, im Theater und in Medien wie Radio oder Film. Ich selbst arbeitete parallel beim Badischen Staatstheater als Regieassistentin und Souffleuse.

Im nächsten Semester habe ich vor, ein Seminar aus dem Bereich Medienkunst zu wählen, da mich dieses Feld sehr interessiert.”



Ilayda Kohl

Foto: privat

Erste Einblicke in Werkstoffkunde oder Mechanik



Jonas Risinger

Foto: privat

Jonas Risinger studiert Chemieingenieurwesen und Verfahrenstechnik am Karlsruher Institut für Technologie.

“Die Inhalte wie Werkstoffkunde oder Technische Mechanik finde ich sehr interessant, und das Studium fällt mir bisher überraschend leicht. Bisher finden alle meine Veranstaltungen per Zoom-Konferenzen statt. Dank der Unterstützung der Bürgerstiftung konnte ich mich mit technischen Möglichkeiten für das Online-Studium ausrüsten.

Obwohl das Studium bisher nur online stattfindet, habe ich mich entschieden,

nach Karlsruhe zu ziehen. Allerdings fällt es schwer, andere Studenten kennenzulernen oder sich auszutauschen. Glücklicherweise habe ich vor dem Studienstart an einem Vorkurs teilgenommen, bei dem ich drei Mitstudenten kennengelernt habe, mit denen ich mich gut verstehe. Wir haben eine Online-Lerngruppe gebildet, motivieren uns gegenseitig und machen regelmäßig zusammen Übungsaufgaben.”

Landwirtschaft und ihre Produktionsabläufe

Tom Siegel studiert mit Unterstützung der Bürgerstiftung im dritten Fachsemester an der Universität Hohenheim Agrarwissenschaften.

“Zu meiner Entscheidung für dieses Studium hat neben meinem Interesse für die Landwirtschaft und ihrer Produktionsabläufe auch die gesellschaftliche Relevanz dieses Wirtschaftssektors beigetragen.

In den vergangenen Semestern erlernte ich die Grundlagen und erhielt ein Verständnis für das System Landwirtschaft und die Verknüpfungen mit anderen Bereichen sowie deren Einflussfaktoren.

Um selbst praktische Erfahrung zu sammeln, habe ich mich dazu entschieden, im kommenden Semester studienbegleitend ein Praktikum auf einem landwirtschaftlichen Betrieb zu absolvieren.

Neben dem Studium und in meiner Freizeit beschäftige ich mich gern an meiner Werkbank. Außerdem mache ich sehr gerne Musik, wobei mir neben der Gitarre das Klavierspielen am meisten Spaß bereitet.”



Tom Siegel

Foto: privat